

## **Frauen auf der Baustelle**

Büsra Ekinci verbrachte ihr Praxis Semester bei der ED Züblin AG auf der Baustelle am Hauptbahnhof. Solch einer kompetenten und den Menschen zugewandte Praktikantin habe ich selten erlebt. Büsra ist Muslima und gibt im folgenden Interview Einblicke in ihren Alltag.

### Persönliches!

Büsra Ekinci ist 23 Jahre alt, wohnt mit ihren Eltern und Geschwistern in Schorndorf. Sie studiert in Stuttgart mit dem Ziel Wirtschaftsingenieurin – Schwerpunkt Bau und Immobilien. Religion ist für sie auch Bestandteil im Alltag.

### Büsra ich fand dich von Anfang an bodenständig. Was war für dich der Grund für diesen Beruf?

*„Ganz einfach, Mathe ist meine Stärke, die Arbeit als Ingenieurin ist so meine bisherige Erfahrung sehr abwechslungsreich und interessant. Außerdem war dies auch ein Tipp meiner Freundin. Meine Eltern haben als ich sie über meinen Berufswunsch informiert habe, nicht schlecht gestaunt. Sie tragen es mit und finden es gut“.*

### Welche Aufgaben hast du als Praktikantin?

*„Nachdem die Fa. Züblin bei uns an der Hochschule einen guten Ruf hat, dachte ich mir ein Praktikum auf die Baustelle wirkt sich positiv auf den Lebenslauf aus. Ich habe mich sehr über die Zusage gefreut. Ich durfte in alle Bereiche reinschnuppern und als ich bei den Polieren, war haben wir uns kennengelernt. Mein Hauptprojekt ist der Dücker Nesenbach mit dem dazugehörigen Bypass. Der Bauleiter David ist mein Mentor. Die Zusammenarbeit mit ihm und dem ganzen Team ist klasse und die Arbeitsatmosphäre sehr gut. Ich freue mich, dass ich selbständig arbeiten darf und mir Vertrauen geschenkt wird“.*

### Aufgrund deines Kopftuchs, dem Kleid und deiner einmaligen Ausstrahlung fällst du auf. Wie geht es dir als Frau auf dem Bau?

*„Ich glaube, wenn jemand mir das erste Mal begegnet, dann nimmt mein Gegenüber das Kopftuch wahr, versucht mich innerhalb von Sekunden einzuordnen und merkt erst danach, dass ich deutsch spreche und sehr aufgeschlossen bin. Im Großen und Ganzen akzeptieren mich alle so wie ich bin und ich finde wir Frauen bereichern den sogenannten Bau. Gut manche Männer, so hat mir eine Bekannte erzählt, meine Frauen gehören nicht auf den Bau. Ich bin übrigens wie du weißt nicht die einzige Frau hier. Juliane ist für mich so etwas für ein Vorbild“.*

Büsra ich erlebe dich als Kollegin, die den Menschen zugewandt ist und die auf unkomplizierte Art und Weise diese für sich gewinnen kann. Das zeichnet dich aus. Engin und Franz sagen: „Die ist wirklich gut“.

### Nun sprechen die Eisenverleger die gleiche Sprache. Haben die sich gefreut über die Begegnungen mit dir?

*„Oh ja sehr. Sie haben sich riesig gefreut und ich werde sobald ich über die Baustelle gehe sofort angesprochen. Das ist ein gutes Zeichen und es freut mich, wenn Bauarbeiter mich einfach so ansprechen. Ehrlich gesagt, für türkische Kollegen die sonst eher schüchtern sind, ungewöhnlich. Saban und Fiko sowie Orhan sind happy. Ich sehe es als große Chance und kann komplizierte Sachverhalte in der Muttersprache erklären“.* Büsra ich finde du bist eine große Bereicherung für die

Baustelle und ich bin mir sicher, deine aufgeschlossene Art bleibt auch als Bauleitern dein Markenzeichen.

Mich würde interessieren was denken die türkischen Kollgen über Deutschland und die Baustelle?

*„Die Kollegen kommen nach Deutschland der Arbeit wegen. Sie arbeiten für die Familie die zuhause einen sehr hohen Stellenwert hat und sie vermissen sie. Neun Monate hier zu sein, das ist schon sehr lang und ich glaube jeder und jede würde auch Heimweh bekommen. Die Arbeit ist schon sehr anstrengend und herausfordernd. Einige der Kollegen haben eine Lehre gemacht oder ein Studium absolviert aber haben zuhause keine Arbeit. Was ich nicht verstehen kann, sind die ausländerfeindliche Kommentare, die sich die Kollegen anhören mussten. Wenn ich mich umschaue, dann sehe ich keine andere Nation, die Eisen verlegt“.*

*Abschließend wünsche ich mir:*

*Erstens, dass die Kollegen zuhause eine Arbeit finden, von der sie leben können. Zweitens, dass die Visaaufenthalte variabel gestaltet werden. Neun Monate sind sehr lang und wenn das der Maßstab ist, dann ist eine Urlaubunterbrechung angesagt. Drittens, dass die Arbeit und die Bräuche mehr wertgeschätzt werden und die Standards vom Bau z.B. Sonnencreme, oder Bereitstellung von Getränken auch für meine Kollegen gelten.*

Büsrä ich sage tesekkür ederim für das Interview und ich freue, dass wir im Kontakt bleiben!